



- I. Bericht vom Abschied d. Herzogin zu Anhalt-Bene-
ben Zuey in Leipsredigt.
- II. Leipsredigt d. Herzogin Gemüthen zu Braunschweig.
- III. Abschied v. Leipsredigt d. Herzogin Kayser.
- IV. Abschied d. Christiani Königin in Anhalt.
- V. Bericht vom Mord zu Montalto in Neapoli d. Herzogin.
- VI. Carmen De Vita et Obitu Bernhardi Principis Anhaltini.
- VII. Oratio de Vita et Morte Dni. Christophori Ducis Wittenbergici.
- VIII. Elegia in Obitum Agnes conjugis Johannis Ernesti Pr. Anhaltini.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Nee. u

Wahrhaftig vnd Glaubwürdig

Bericht / von dem Christlichen
vnd sälligem abschiede / des Durch
leuchtigsten / Großmechtigsten / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian zu Denne-
marcken / Norwegen der Wenden vnd Gotten
König / Hertzogen zu Sleswygh / Holstein
Stormarn vnd der Ditmarschen Graffē zu Ol-
denburck vnd Delmenhorst etc. Dem Gott
gnedich sey / auff's Kurtzest verfasst.

Anno M. D. Lix.



Handwritten marginal note in a cursive script, likely a library or ownership mark.



149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152

149
150
151
152



Epitaphium vnd Christlicher abschiedt.

Dieser Christlicher König vnd teurer Fürst/ ist alle zeit zum meisten wol in die 18. Jar her mit Franckheit vnd schwachheit behafft gewesen/ hat gleich wol seiner beruffung nach / vnd fromen Christlichen gemütes halben nicht vnterlassen können/ Sonder hat alle wichtige handlung / Durch sein selbs recht willen Regiren/ Damit einem iedern in seiner Rö. Ma. Reiche vnd Lendern muchte recht widerfahren / Vnd ein Christlich ordnung vnd guete Policiey im Reiche muchte erhalten werden/ Hat auch von anbeginne seiner regierung das warhafftige Götliche Wort/ vnsers lieben Herrn vnd Heilands Jesu Christi geliebet/ welcher sein Rö. Ma. Durch sein ganzes Reich eingepflanzt vnd lauther vnd Kein hat Predigen lassen/ welches gnugsam bewislich war. Auch hat seine Rö. Ma. Das Götliche Wort / in seinen andern Königreichen / vnd Lendern als Norweden/ Islandt / vnd Gotlant lassen hart einpflanzen / vnd seine Gelerthe Wenner darein gesetz / vnd darin zum Ewigen Testament / vnd ewiger gedechtnuß bestetiget / welches sein Rö. Ma. mith grosser bekostunge vnd möie hat zuwegen gebracht. Item

Item hat auch die hohen Schulen vnd Studia zu Kopenhagen in Dennemarcken fundirt/ vnd mit grosser bekostungen seine Gelehrte Leute/ Die sein Kö. Ma. dahin gefordert/ vnd mit grosser / Kenthe vnd auffkumpst zu derselbigen auffenthaltung gestiftet vnd gegeben hat.

Item hat auch derselbige Hochgedachter teurer König/ die ganze Bibel in Dēhnischer sprache in druck lassen auß gehen/ zu einer ewigē gedechtnuß/ woran sein Kö. Ma. keine geringe bekostunge angewant hat / Wie das gnugsam beweislich/ Das sein Kö. Ma. mit seinem ganzē gemüet seines ganzen handels vnnnd wandels/ vnsern lieben Herren Christum vnser aller Sallichmacher vnd Erlöser mit seinem heiligen Euangelio mit getreuwem hertzen gemeint vnd geliebet hatt/ wie dan hiernach volget.

Nun zum Kurtzestē ein halb Jar
vor seinem abgang.

Galt sein Kö. Ma. hin vnd wieder im Reich vmbher gezogen / vmb alle guthe Ordnanzie zu recht zubringen/ auff das ein gute pollicey im Reich müchte gehalten werden/ vnd den armen vnderthanen kein vnrecht beschege/ hat sein Kö. Ma. grossen mangel der armen Leute vnd bethleren erfroschet / Das der zuuill

zuuñl vmbher gezogen sein/ Hat sein Kō. Ma.
herzlich betrachtet/ Solches für zukunnen/ wel-
ches sein Kō. Ma. mit einem Hern tage/ welcher
gehn Kolding ist vorschriben worden/ zu wegen
gebracht hat/ Das man in allen Steten im gan-
zen Reich ein Hospital anrichten solthe/ Des
gleichen in allen orten/ eine feine schickinge mit
den Armen gemacht/ vnd auch Reichlichen dar
zu gegeben/ der Armen Leute notturfft / zuun-
derhalten.

¶ Item Hat auch auff demselbigen Hern tage
ein auffrichtig Königlich Recess / Darin alle
andere forige Recess/ so von Kō. Ma. zuuorn
vorordenet war/ seint genzlichen vnd klarlichen
Reficiert vnd ernewert worden zu ewiger ge-
dechnuß zuhalten.

¶ Item Hat auch auff demselbigen Hern tage
mit allem fleiß der Geistlichen Bischoffe / Su-
perintendenten vnd Pastoren/ So die reine Lere
Götliches Wortes verkundigen vnd lehren sol-
ten/ Ihre inkumpst ahn ienigen nachteil bekum-
men/ zu ewiger vnderhaltung Götliches worttes
vnd Keiner warer lehr zuerhalten.

¶ Item Hat auch zu allen Schulen zugelecht
vnd gegeben/ Darmit de arme Schuler zu der
Lehre vnd tugent muchten erhalten werden/ die
weil aber sein Kō. Ma. Vernummen vnd ver-
mercket/ das sein Kō. Ma. Durch sein behaffte
Kranckheit ist Krancker vnd swacher gewor-
den/ Hat sein Kō. Ma. With allem fleiß dieß
vnd

vnd alle andere Richtige hendel betrachtet/dar
mit einigkeit vnd frid im ganzen Reich michte
erhalten werden/vnd sonderlichen Gottes wort
zu lobe des Almechtigen fleisig michte gehan
delt vnd erhalten werden.

Item wie aber sein Rō. Ma. Weiter vor/
marcket/ Das sein schwachheit ie mehr vnd mer
sich vormeret vnd zugenumen/ Dat die schwach
heit sein Rō. Ma. entlich zu bette gedrunge zu
bleibē/vnd sein Diener beide vom Adel vnd Un/
Adel/haben müssen vber sein Rō. Ma. Wachen/
Ist sein Rō. Ma. Mith einen sehr grossen flus
auff der lincken seiten behafft geworden/Welches
sich in einem schenckel gesetz/ mith einen sehr
grossen geschwolst/ Davon seiner Rō. Ma. Ein
grosse Schmerz erstanden/ Vnnd sein Rō. Ma.
in grosser pein vnd wehe gelegē ist/ Darnach hat
sichs zugetragen/ auff einem Freytag vor dem Hei
ligen Christag/ Welcher ist die zehende Tag vor
seinem abgang vnd vorschiedung vonn dieser
Welt gewesen / Das einer seiner Doctorn/ mith
Namen Doctor Cornelius zu seiner Rō. Ma.
Kumen ist/ Do hat sein Rō. Ma. Ihm ein guten
morgen gesagt/ Darnach iegen den Doctor an/
gefangen vnd gesagt/ Lieber her Doctor/ Es
ist einer in dieser nacht bey mir gewest / vnd
mir gesagt/ Das ich solthe gedult traghē/ mith
meiner Kranckheit/ biß zum Neuen Jars Tage
als den sol sich mein Kranckheit verwandlen/
vnd zu einem guthen ende kumen/ So hab
ich

Jch als einer seiner Diener / mit Namen Kup
precht Geyßpusscher die ich seiner R. M. Wund
artz / in die zweinzig Jarlang gewest / angefangē
zusagē Es wirt E. R. M. also getraumer haben /
Dat sein Rō. Ma. widderum gesprochen / Er
hat mirs also gesagt / Denn der Doctor hat es
gehört / Vnd der Erentueste Erick Walcken
dorff vnd Welcher Puzlich / Seiner Rō. Ma.
Hoffsnider vnd Seiner. G. Barbierer / mit namen
Joachim Lange von Stettin vnd mehr andere /
Die auff die zeit im gemach gewesen

Ungefērlich 3. tage zu vor Ehe den seine Rō.
Ma. in Gott verschiede / hat sein Rō. Ma. befehel
getan das man solte eine Kustbett vorfertigen /
auff das wen man seiner Rō. Ma. bette machē
wörde / das Rō. Ma. dar auff rüwen kunte.

Item Do Dises also geschehen / Hat sich die
Schmerz / vñ schwulst von Tage zu Tage ie mehr
vnd mehr zugenommen / Wiewol durch die
Doctoren vnd Wundartzen grosser fleiß ist ge
braucht vorden / Hat in aber die Franckheit nicht
wollen vnterlassen / Sonder ie heffriger Proci
diert vnd zugenommen mit geschwulst vnd schmer
zen / Bis zum Neuwen Jars tage / wie der Lob
liche König zu vor gesagt.

So Hat sein Rō. Ma. Am morgen wie die
Glocke zwei geslagen / nach mit nacht iegen mir
gesagt / Als ich dieselbe Nacht ober sein Rō.
Ma. Gewacht habe / Hat seine G. mich
an das Bette Beruffen / vñd gesagt /
Mein

Mein Lieber Sohn / Reiche mir deine handt
her vnd greiff mir an meine lincke seiten / Dar
kumpt der / Der mirs thun wil / Ich hoffe es sol
nicht lange weren / Sonder bald einen guthen
ende nehmen / Es wirt diesen tag nicht außwar
ten / Sonder bald einen guthen ende nemen / So
habe ich geantwort / Ey mein Gnedigster König /
Das verbiete Gott / Ich hoff des nicht.

Item darnach als de Glocke drey geslagen /
hat sein Rō. Ma. Die Doctores zu sich fordern
lassen / vnd so es neher dem tage gewesen ist / das
man das Schlos pforten geoffnet / hat sein Rō.
Ma. Den Predicanten Magistrum Paulum zu
sich fordern lassen / Vnd hat sein Rō. Ma. Fe
gen im sein Beicht gethan / vn̄ ist allein im Ge
mach vngeserlich ein halbe stunde bei sein Rō.
Ma. gewesen / darnach sein die Thoren geoffnet /
Vnd hat der Predicant ein feinen Sermon ge
tan / vnd vmb den Glocken schlag zehen / hat sein
Rō. Ma. Das Hochwirdich Sacrament zu sich
genummen / Welches sein Rō. Ma. Auch zuuorn
vor viij Tagen gethan.

Inach dem dises alles geschehē / hat die Rō.
Ma. Sein Gemahl die Königin zu sich fordern
lassen / Vnd zu irer Rō. W. Gesagt / mein Herz
Liebes Weib / Ich vernim mein zeit ist kum
men / Das ich auß dieser Welt abschieden muß /
Derhalben bit ich Freundtlich / Gib dich zufri
den / Vnd bleib in Gottes Furchten / Vnd vnt
terweise

terwise vnsern Lieben Söhn / Das er wolle
weillichen Kegieren / Vnd seine Armen vnter
fassen / zu Gottes Ehrn erhalten / vnd mit keiner
vngedörlichen Schatzungen / oder neuer vn-
pflicht beschweren / hat also irer Kō. W.
wollen ein Schlüssel vberantworten / welchen
aber ir Kō. W. vor großem hertz leide vnd bitter-
lichem weinende / nicht hat können oder wollen
annemen oder antwort dar auff geben / vnd hat
die Königin widerumb erglaubnuß genummen /
Vnd ist also bitterlichen weinende in irer Gnas-
den Gemach gangen.

Item Darnach hat sein Kō. Ma. Die
Jungen Herrn als seinen Sohn Herzog Hans
vnd Frewlin Dorothea zu sich fordern lassen /
Wie sie kummen sindt / hat er inen die handt ges-
geben / Do sint sie albeite vor iren **HEKX VATER**
Ter auff ire Knie gefallen / So hat sein Kō.
Ma. ihnen die Handt auff ihr heupter gelegt / vnd
sie Gebetten / In Gottes furchten zuleben / vnd
sie in beiden parteyen gesegnet / vnd ihnen die
Handt gegeben / Vnd sie vnter Gottes Benedi-
ung befohlen zuerwayen / Sint sie beide weinen-
de geworden / Von ihrem **HEKX VATER** weg
gegangen.

Item Darnach hat er den Herrn Barby er
welthen Bisschoff zu Lübeck / vnd Herrn Jo-
han Frisen den Cantzler Botthen gesanth vnd
zu

zu sich fordern lassen / vnd mit den beiden geredet / Das sie solthen helfen vnd rathen / Das doch das Reich in ruhe vnd friede muchte bleiben / Vnd in andacht zu Gottes Ehn / Lob vñ Preiß / muchte erhalten werden.

S Darnach den beiden HERRN befohlen seinen Dienern / So in dem Gemach gewesen / Edel vnd vneddel anzusagen / Sein Rō. Ma. Ließ ihnen allen samptlich auff das aller Gnedigst / Fur ihren getreuen Dienst bedancken / vnd das man sie Reichlichen ablegen solthe / Welches die beiden HERRN in gegenwertigkeit den Dienern stracks angezeigt haben / Darnach hat sein Rō. Ma. Die beiden HERRN wider von sich lassen gehen.

S Vnd hat sein Rō. Ma. Die Königin widerumb zu sich fordern lassen / Wie ihr Rō. W. zu seiner Gnaden ist kummen / Hat sie gesehen vnd vormerckt / Die grosse Schwachheit / vnd das es sich so mehr vnd mehr zum Tode nahet / Hat ihr Gnad angefangen bitterlichen zu weinen vnd gesagt / Ach mein Lieber HERR / Ich bithe euch lauter vmb Gottes willen / Hab ich euch mein lebendlang mit Worten verhöret / wolt es mir verzeihen.

So

S So hat sein Rō. Ma. Widerumb gesage/
Wein Hertz Liebes Weib/ Gib dich zufrieden/
Du hast mich nith zuwider gewesen/ Es ist al/
les vergeben/ Wir haben wol zu hauff gelebet/
Sonder vorhelff mit vnserm liebē Sohn/ das er
muge weißlich Regiren/ vnd Fehr dich von dieser
Welt/ Dañ es ist hie ein kurze zeit/ Ist abermal
jr Rō. W. Bitterlich weinend geworden/ von ihm
gangen/ vnd sein Rō. Ma. Hat jr ein guthen
Nacht gegeben vnd sie gesegnet.

S Item Darnach hat sein . Rō. Ma. Ange/
fangen mit seinen Dienern zureden / Wie hir/
nach folget/ vnd einem jedern sein Handt gege/
ben/ sovil als irer im Gemach gewesen/ vnd ei/
nem jeden in sonderheit seines getreuwen Dien/
stes auff das aller Gnedigst bedancket/ vnd dem
Doctor wider befohlen seinem Lieben Sohn dem
Jungen Prinzen anzusagen/ Das er ire Besol/
dung so sie vorhin bey seyner Rō. Ma. Gehabt
die zeit ires lebens gūnnen wolte.

S Darnach hat sein Rō. Ma. Begert zusin/
gen den Psalm. Mit fried vnd freud ich fahr da/
hin.

S Darnach mitten wir im leben sein. Zum
dritten. Nun laß vns den Leib begraben.

Daruff hat M. P. geantwort/ Ach gnedigster
König

König vnd Herr / Das hat noch lange zeit ge/
nuch / Wir wollen den noch nicht singen / Hat
sein Rō. Ma. gesagt / Ach ja ich mach den so
gern hören / Ist also angefangen vnd gesungen
worden.

Item Hat darnach ein wenig stille geles/
gen / So hat der ander Predicant Magister An/
dreas einen kleinen Sermon vor seiner Gnaden
getahn.

I Darnach hat sein Rō. Ma. Beghert / Das
wir muchten alle samptlig auff vnser Knie fal/
len / Vnd den Almechtigen Gott bitten vmb ei/
nen beständigen Glauben / Welches also gesche/
hen.

Item Do hat sein Rō. Ma. Ein wenig ge/
harret / vnd doch mitler zeit dem Doctor die hant
ausgestreckt vnd den Puls greiffen lassen / vnd
den Doctor fleißig vermhanet / Er wolle ihm bey
zeiten ansagen / Wen er vernhemmen wurde / Das
sich der Puls erlegen wurde.

I Hat Darnach wider beghert zusingen / Au
bitten wir den heiligen Geist.

I Darnach Hat Magister Andreas wider/
umb egliche spruche angefangen auß der heilige
Schrift / Do hat sein Rō. Ma. balde begert / das
wir muchten auff vnser Knie fallen / vnd vn/
sern

fern Lieben Gott treuwlichen bitthen / Das der
Almechtige Gott wolle sein Rō. Wa. Bey einem
Standhafftigen Glauben erhalten / Welches al-
so geschehen.

I Darnach ist der Predicant Magister Paul
widerumb auff Kummern / Der hette seinen Vatter
ter / Der ein Tag zu vor in Gott vorstorben war /
Begraben lassen / Hat er also widerumb ange-
fangen einen Schonen Sermon / Hat sein Rō.
Wa. Beghert den Glauben zusingen / Welches
also geschehen.

I Also hat sein Rō. Wa. Angefangen vnd
gesagt / Es wil nu bald ein ende nehmen / Ich
muß wandern / Doch ich hab guth wandern /
Ich hab den Weg / die Wahrheit / vnd das Leben
bey mir.

I Darnach ist Rō. Wa. Sehr geschwecht wor-
den.

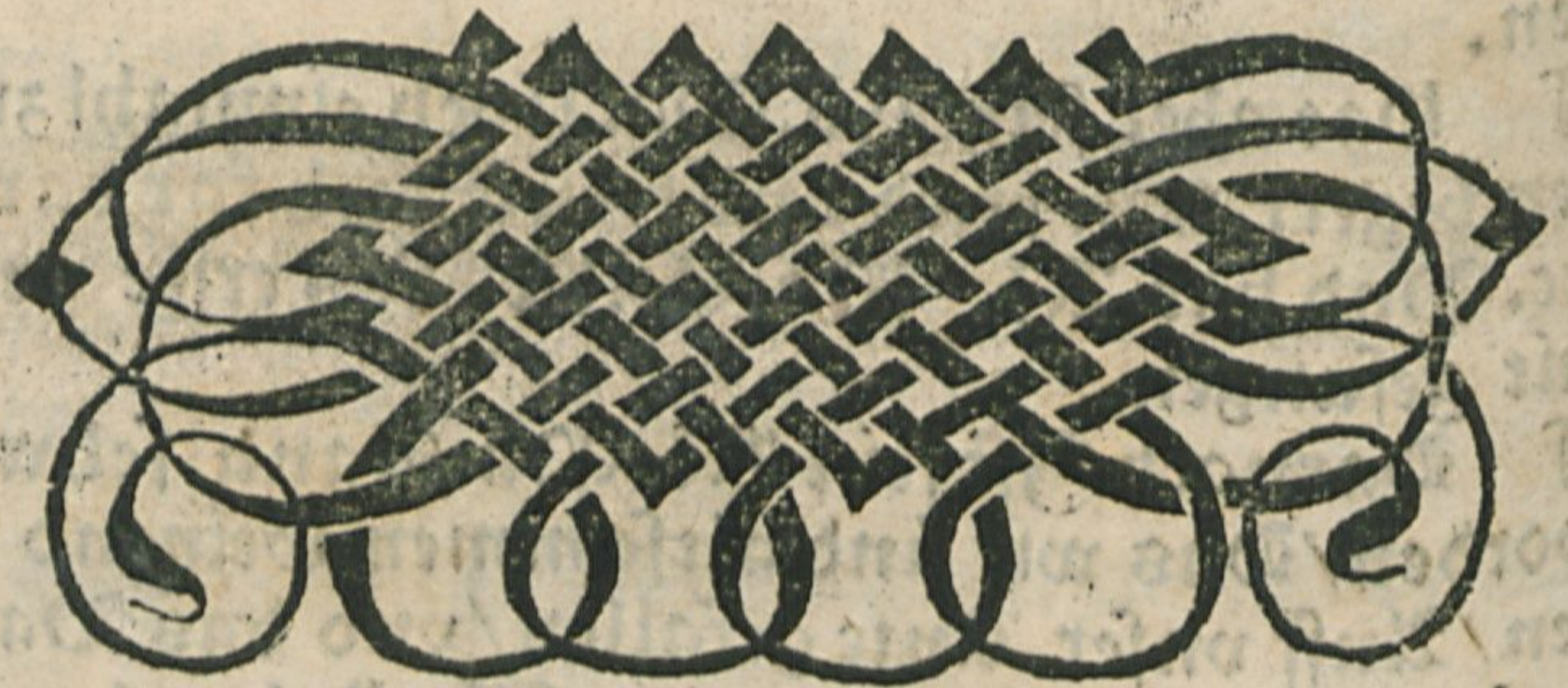
I Hat aber sein Rō. Wa. Noch einmahl zusin-
gen begert. Mit fried vnd freuwd ich far darhin
etc. Vnd hat Rō. Wa. Selbst das erste versch
mit gesungen.

I Darnach Ist sein Rō. Wa. Gantz schwach
worden / Das wir sind altsammen weinend wor-
den / Auff vnser Knie gefallen / vnd das Vatter
vnse Gebetten / Als nun die Glocke hen bey vier
schlegen gewesen / Hat der Predicant Magister
Paul einen Schonen Sermon eingefüret / Also
hat Gott die Welt geliebet. etc.

Vns

Under dießem spruch hat der Predicant
Rö. Da. hart vormanet / Bey einem Christli-
chen vnd Standthafftigen Glauben zu bleiben /
Welches auch geschehen / Dañ hat sein Rö. Da.
Sein Angesicht gegen den Predicanten gewen-
det vnd sich nicht von ihm bekeret / Bisß das die
Glocke halbweg sunff gewesen / Wenn ist er
senfftrichlich in GOTT dē Herrn entlassen dem
Gott Gnedigsey / vnd ist also ein Kindt
Gottes an allen zweiffuel.

Getrückt zu Hamburg bey Jo-
han Wickrath den Jüngern.



Nr 68,
f

ULB Halle

3

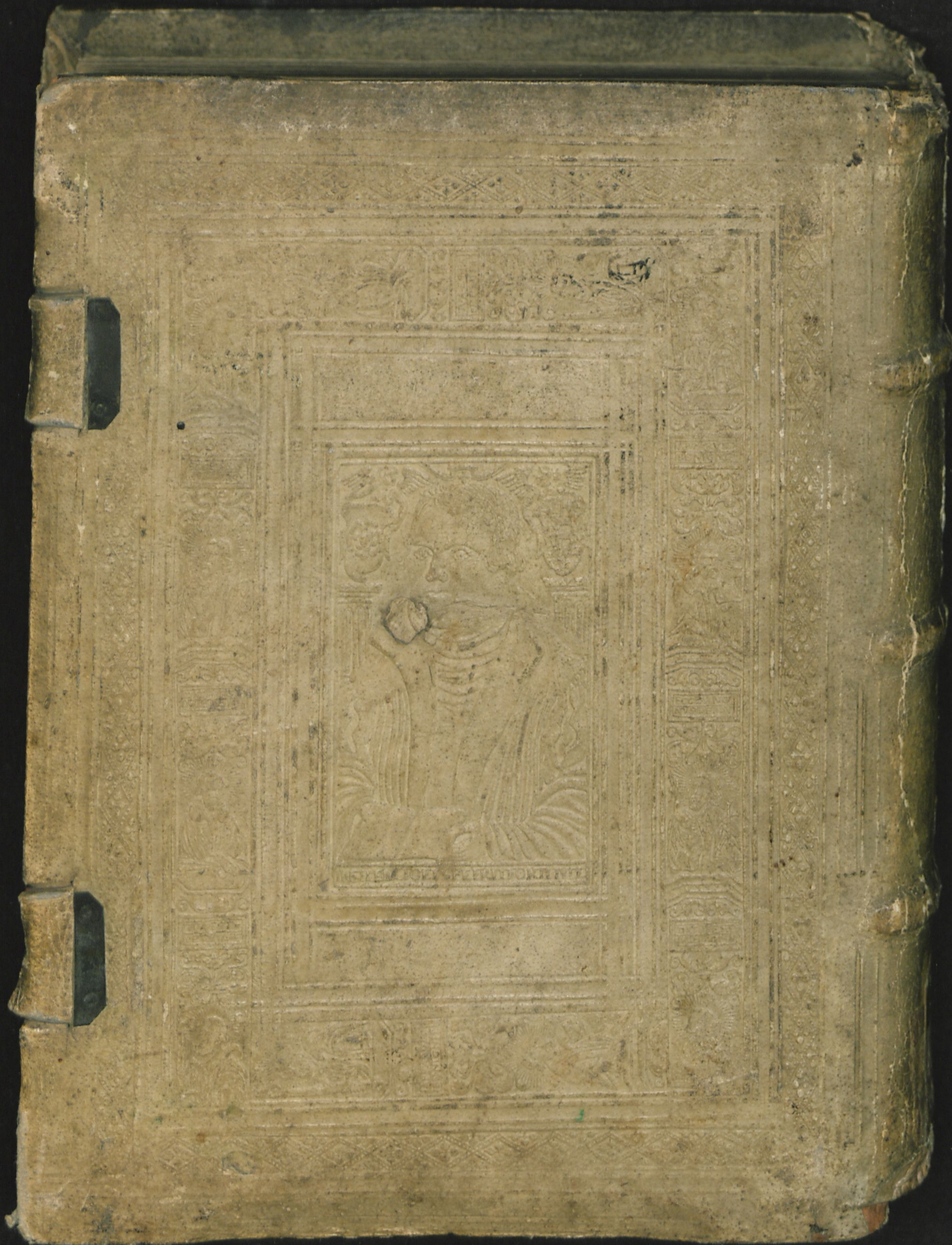
003 011 348



f
L.

22





Handwritten text in a cursive script, likely a library or archival stamp, located on the left edge of the page.

W

vmd

Bericht / v
 vnd sälligem
 leuchtigsten / G
 Fursten vnd Her
 marcken / Nor
 König / Hertz
 Stormarn vnd
 denburk vnd
 gnedich se
 Anno

W

